

And beyond...

Popular Music and Transgression(s)

20.-23.10.2016 – Karl-Franzens-University of Graz

Proposal für Einzelvortrag

Ästhetisch übergreifend und politisch zahm: Kalkulierte Transgression im angolanischen Kuduro

Stefanie Alisch, M.A., Universität Bayreuth

Kuduro ist elektronische Tanzmusik aus Angola. In Styling, Tanz und Sound-Ästhetik agieren Kuduro-Akteur_innen (*Kuduristas*) regelmäßig transgressiv: Männer tragen bunte angeknüpfte Dreadlocks, Frauen laden zum aggressiven Lapdance auf die Bühne, Tänzer werfen sich in Rückwärtsüberschlägen auf den Boden. Brüllgesang sowie Sticheleien gegen andere Kuduristas sind an der Tagesordnung. Der Klang übersteuerter Soundsystem-Bässe übersetzen Kuduro-Producer zurück in eine leicht übersteuert produzierte Bass-Drum. Diese Performance-Praktiken erzeugen einerseits Sichtbarkeit und Hörbarkeit für marginalisierte soziale Gruppen.

Andererseits gelten Kuduristas in der angolanischen Gesellschaft nicht als revolutionär. Im Gegenteil: politisch angepasst, ja gar vereinnahmt vom diktatorischen Präsidenten bzw. seiner Familie werden sie genannt, denn sie treten auf *Maratona* genannten tagelangen Bierfesten auf oder eröffnen das von Präsidenten finanzierte Nicki-Minaj-Konzert.

In diesen Beitrag reflektiere ich anhand von medialen Beispielen, die ich auf Forschungsreisen in die angolanische Hauptstadt Luanda 2011-2012 erstellt habe, mit welchen performativen Strategien in Klang, Tanz und Mode Kuduristas kalkuliert ästhetisch transgressiv agieren. Weiterhin erkunde ich, wie sich Kuduristas zu den politischen Macht-Netzwerken in Angola positionieren und befrage das Verhältnis zwischen ästhetischer Transgression und politischer Einpassung aus.

Stefanie.alisch@uni-oldenburg.de

0177 7640255